

Wossische Zeitung



Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelssteils): H. Bachmann in Berlin \* Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22-26 \* Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801 bis 11 850, 15 280 15 281 bis 15 291. Zeitung 8600

Englische Anstürme am Lens-Bogen gescheitert.

Geschützkämpfe an mehreren Stellen der Ostfront. — Auflebende Feuerstätigkeit im Czernabogen.

40 500 T. von einem U-Boot versenkt.

Militäre Meldung.

Berlin, 26. Juni.

Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings acht bewaffnete englische Dampfer mit 40 500 Brutto-Register-Tonnen versenkt, und zwar: Die Dampfer „Harburg“ (4572 T.) mit Hafer und Mehl nach Frankreich, „Appleboro“ (3843 T.) mit Hafer und Heu nach England, „City of Perth“ (3497 T.) mit Getreide nach England, „Buffalo“ (4106 T.), ebenfalls mit Getreide, ferner einen unbekanntem Dampfer von etwa 12 000 T., der schwer beladen nach Amerika fuhr, sowie drei große, beladene Frachtdampfer, von denen einer aus Goletzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der österreichische Haushaltsplan angenommen.

Drahtmeldung.

Wien, 27. Juni.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Antrag Engelmayers über die schriftliche Interpretationsbeantwortung des gemeinsamen Bundesvertragskommissioners auf die Interpretation des Abg. Langens, die Debatte zu eröffnen, mit 189 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Der Vorschlag des Präsidenten, die Anfragen des Abgeordneten Wagners, Stojan und Huber an die Regierung, betreffend die Vorbereitungen für etwaige Friedensverhandlungen, heute nach Eröffnung der Tagesordnung zu verhandeln, wird angenommen.

Hierauf wird der vorläufige Haushaltsplan in dritter Lesung angenommen. Das Haus begann die Verhandlung der Regierungsvorlage, betreffend die Mandatsverlängerung.

Wir haben schon häufig darauf hingewiesen, daß die letzte österreichische Kabinettsliste auf die Gegenseite großer Parteien gegen die Person des Grafen Clemens von Thun zurückzuführen war. Die glatte Annahme des Budget-Behörden beweist erneut, daß die Kräfte nicht durch solche Momente begründet war. Daß das Parlament einen neuen Beamtenministerium die Staatsnotwendigkeiten glatt bewilligt, ohne daß nationale politische Konsequenzen zu verlangen, zeigt, daß der Reichstag arbeitsfähig und arbeitswillig ist.

Amerikanische Truppen in England.

Drahtmeldung der „Wossischen Zeitung“.

\* Amsterdam, 26. Juni.

Wie mein Gewährsmann aus London berichtet, sind in den englischen Häfen bereits einige tausend amerikanische Truppen angekommen, die Vorbereitungen für die Formationen treffen. Sachverständige äußern, daß die Amerikaner an der Westfront erst im nächsten Winter Bedeutung erlangen könnten. A. D. Wilson teilte mit, daß die Munitionserzeugung in Canada jetzt ein Hindernis des Beharbs bilden könnte, wenn Transporte möglich seien. Canada transportiert meist nach Indien zur Versorgung Mesopotamiens.

Ein „Ultimatum“ der polnischen Studenten.

Gegenüber der Mitteilung der Redatoren der beiden Warschauer Hochschulen an die freilebenden Studenten, daß zu Beginn des nächsten Semesters die Oberleitung der Universität und des Polytechnikums wahrscheinlich in polnische Hände übergehen wird, erklärte eine allgemeine Studentenversammlung folgendes: „Diese infolge der Haltung der Studenten ausgegebene Mitteilung ist gewissermaßen ein Erfolg der studentischen Aktion, insofern sie darin zum erstenmal eine Freilebung der Disziplinierungsbehörden in der Schlichtung enthalten ist, indem: kann nach sieben Monaten unzulässiger Verhinderung die bloße mündliche Verhandlung der Jugend freier nicht befriedigen. Noch einmal stellen wir daher fest, daß einzig und allein eine offizielle schriftliche

Erklärung der Disziplinierungsbehörden hinsichtlich der Übergabe des höheren Schulwesens vor dem 1. Oktober in polnische Hände auf eine Änderung unserer Handlungsweise Einfluß haben kann.“

Den organisierten jüdischen Studenten, die um Zulassung zu der allgemeinen Studienvereinsammlung ersuchten, wurde gemeldet, daß in Polen in nationaler Angelegenheit (und eine solche ist der Kampf um die Schule) nur Polen eine Stimme haben dürfen, der organisierten jüdischen Jugend, die sich als besondere Nationalität absetzt, ist diese Stimme zu entziehen.“

Der Bericht des Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 27. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei schlechter Sicht war die beiderseitige Artillerietätigkeit an der Front geringer als in den Vortagen. Nur in einzelnen Abschnitten nahm das Feuer zeitweise zu.

In den Morgenstunden wurden gegen den vorpostierten Lens-Bogen angreifende starke englische Kräfte unter schweren Verlusten abgesehen. In einem Vorstoß gegen beiderseitig der Straße Arras-Lens setzte sich der Gegner fest.

Bei Fontaines blieben Vorposten feindlicher Abteilungen erfolglos; ebenso scheiterten an mehreren Stellen der Arras-Front Angriffe von Erkundungsabteilungen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Abgesehen von starkem Feuer nordwestlich von Craonne sowie beiderseitig der Straße Corbeny-Verruy, an- und hier ist die Kampftätigkeit im allgemeinen in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Bahn Remberg-Carnopol und an der Karajowka blieb das Artillerie- und Minenfeuer lebhaft.

An der Mota Dipe brachten wir von einem gelungenen Erkundungsvorstoß mehrere russische Gefangene zurück.

Magdonische Front.

Im Czerna-Bogen und Misch lebte die Feuerstätigkeit zeitweise auf.

Der Erste Generalquartiermeister.

Zubehör.

Ein Kriegsrat der Verbündeten.

Drahtmeldung.

Paris, 26. Juni.

In Saint Jean de Maurienne hat eine militärische Deputation stattgefunden, an der der Oberbefehlshaber Coborno, der englische General Radcliffe und die Generale Foch und Fernin teilnahmen. Obwohl die größte Zurückhaltung über den Gegenstand der behandelten Fragen geboten ist, steht doch fest, daß Coborno und Foch zu einem Einverständnis über die Art der Zusammenarbeit der französischen und italienischen Truppen bei den bevorstehenden Operationen in Kleinasien und der heiligen Stätten gelangen sind. Sie prüften auch die Lage, die sich auf dem Balkan infolge der jüngsten Ereignisse in Griechenland ergab und studierten endlich die Pläne der allgemeinen Offensives, die die Alliierten jetzt gleichzeitig beginnen müßten, da es mehr als gewiß scheint, daß Rußland demnächst in der Lage sein wird, auch seinerseits die Offensives zu ergreifen.

Nach der Zusammenkunft kehrte General Coborno nach Turin zurück und reiste sofort nach dem Kriegesgebiet ab.

Gustav von Schmoller †

Von

Professor Dr. Franz Oppenheimer, Privatdozent an der Berliner Universität.

Bad Harzburg, 27. Juni. (Drahtmeldung der „Wossischen Zeitung“.) Geheimer Rat Professor Gustav von Schmoller, der in Begleitung seiner Gattin fast fünf Wochen hier weilte, ist diese Nacht 1 Uhr im Alter von 79 Jahren gestorben.

Gustav Schmoller ist dahingefahren; ganz unerwartet, denn noch das letzte Wort seiner „Jahrbücher“ enthielt Beiträge aus seiner Feder, die nicht davon zeigten, daß die Hand, die sie führte, sobald für immer erstarren würde. Damit hat eine der erfolgreichsten und glanzvollsten Gelehrtenfiguren ihren Abschied gefunden. Kaum ein Universitätslehrer irgend einer Fakultät hat einen so breiten und tiefen Einfluß auf das akademische Leben und dadurch auf das wissenschaftliche Gelingen und das praktische Gelingen seiner Zeit ausgeübt. Jahrzehnte hindurch wurden fast alle erachteten Lehrbücher der Nationalökonomie mit seinen Schülern besetzt, und fast der ganze Stamm von Staatsbeamten, Juristen und privatrechtlichen Beamten, die heute das wirtschaftliche Leben unseres Volkes lenken und beherrschen, kommt mittelbar oder unmittelbar aus seiner Schule. Auch auf die Geschichtswissenschaft der deutschen Hochschulen hat er mit fast gleichem Erfolge seinen Einfluß ausgeübt, entsprechend seiner Doppelstellung als Ökonomen und Historiker. Nicht nur die Wirtschaftshistoriker, auch reine Historiker und sogar Universitätsprofessoren die Preis für einen so großen Mann zu zahlen.

Er war am 24. Juni in sein 80. Lebensjahr getreten. In Seibronn 1838 geboren, machte der schwäbische Prätorssohn, der Verwandte des berühmten Kanzlers an der Universität Erlangen, Altmüller, eine fast beispiellose Laufbahn. Schon als 23jähriger wurde er außerordentlicher, 20jährig ordentlicher Professor in Halle. 1872 war er einer der Auswärtigen, die die neue deutsche Hochschule in Straßburg i. E. berief. Seit 1882 lehrte er in Berlin als Nachfolger Adolf Hubs. Alle Ehren der Wissenschaft haben sich auf seinem Haupte gesammelt. Er war Ritter des Ordens Pour le mérite, Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften, Historiograph für brandenburgische Geschichte, Vertreter der Berliner Universität im preussischen Reichsausschuss geworden. Wohl alle großen Universitäten des Auslandes hatten ihn zu ihrem Mitglied ernannt. Vor einigen Jahren wurde er gewählt.

Seiner Stellung in und über zwei Wissenschaften war er einer der größten Einsichtigen, die alles Fortschritt Äußerer sind, nicht nur durch das, was sie leisten, sondern auch durch den Widerspruch, den sie erregen. Er war in seiner heimischen Jugend ein tödlicher Feind der klassischen Nationalökonomie, die Smith und Ricardo aufgebaut, und die ihre Nachfolger verständigere hatten. Sie hatte, ausgehend von falschen Prämissen, nur durch eine Kette von Trugschlüssen zu Ergebnissen gelangen können, die einigermassen mit der Wirklichkeit der wirtschaftlichen Welt übereinstimmten. Aber es wurde von Tag zu Tag schwerer, diese Übereinstimmung herbeizuführen. Die Angriffe der großen Sozialisten einerseits, eines Proudhon und Robertus und Marx und der großen Ökonomen historischer Richtung, eines Sismondi und List andererseits, hatten das einig so hohe Gebäude föhlig in Trümmer gelegt. Selbst Mill, der Kapitän der Schule, kam in seinen letzten Schriften zu heftigen Vorstellungen über die wichtigsten Grundfragen der Schule. Sie war, so wie sie war, nicht mehr zu halten. Und so galt es, einerseits die bürgerliche Wirtschaftsordnung und andererseits die wissenschaftliche Sozialismus zu verteidigen, und andererseits an die Stelle der unerschütterlichen national-ökonomischen Wissenschaft eine neue zu legen.

Der ersten Aufgabe widmete sich Schmoller mit gänzlichem Herzen. Der Patriarchen, der bis an sein Lebensende ein Konventioneller bester Sinnes (nicht ein „agrarischer Konventioneller“) geblieben ist, sah die Dinge „von oben“, um einen Ausdruck von Friedrich Rammann zu gebrauchen. Er konnte bis zu einem gewissen Grade Sozialist werden, und wurde so: Nationalökonomisch, Staatssozialist. Aber er konnte so nur in platonischer Stimmung werden; eine andere Form des Sozialismus als die nationalökonomische (nicht: feudale) geteilten war ihm unvorstellbar. Seine soziale Gestaltung war eben unzweifelhaft wie die Platon. Aber er konnte es